

Aus der Sindelfinger Zeitung und Böblinger Zeitung vom 21. November 2003

Freitag, 21. November 2003

# Wie ein Schluck Wasser in der Kurve

Von unserem Mitarbeiter  
Philipp Gerber

„Störe meine Kreise nicht“ (Archimedes, griechischer Mathematiker und Physiker 286 bis 212 v. Chr.)

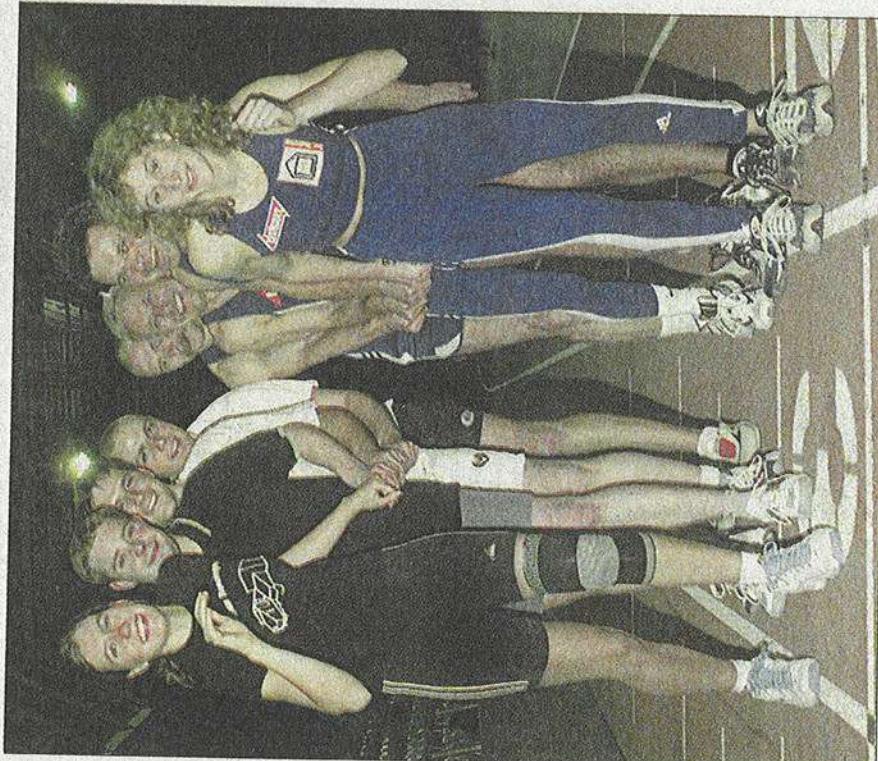
Nichts liegt uns ferner. Auf keinen Fall wollen wir irgendjemandens Kreise stören. Und tun es unvergleichlich doch. „Könnt ihr nicht mal die Bahn frei machen?“ werden wir von ein paar Mädels angepfiffen, nachdem sie links und rechts an uns vorbei geschickt sind. Zu viert stehen wir in Fotomontage mitten auf der Laufbahn im Oval des Sindelfinger Glaspalasts und warten auf unsere Gegner.

Das fünfte Duell „SZ/BZ-Redaktion gegen

Kreissportler“ tragen wir ganz im Stile der alten Griechen aus: Zwei Quartette stehen zum 4 × 200 Meter-Staffellauf im Sindelfinger Sporttempel bereit. Und weil um uns herum der Trainingsbetrieb ganz normal – im wahren Sinne des Wortes – läuft, grinsen wir alle noch einmal nett in die Kamera. Dann ist Schluss mit lustig. Ob wir wieder unsere Lektion lernen werden? Wahrscheinlich schon, aber jede Theorie will untermauert werden – wusste schon Archimedes.

So hölzer wie ein Fußball ledern

Katharina Konarek setzt sich neben Simone Beutelsbacher in die Startmaschine. Die SZ/BZ-Praktikantin hat mit der ehemaligen Deutschen Hallenmeisterin über 800 Meter den dicken Brocken erwischt. Eine Weißwurst-Müller hält Katharina nach ihrem Preismarsch am Startblock noch mit, dann saust die mehrfache Baden-Württembergische Mittelstrecken-Meisterin – an mich übergeht. Redakteur Tim



Das SZ/BZ-Team mit Katharina Konarek, Steffen Müller, Tim Schweikert und Philipp Gerber  
Bild: Blow Up

**Das Duell**  
**Sport trifft Redaktion** **SZ** **BZ** **Serie**

kommenden März steckt noch zu: „Das sieht ja ganz gut aus. Aber nur 100 Meter. Dann haut mir jemand einen Hammer in die Beine. Reinhard Michelchen zumindest kann ich nicht mehr sehen. Der 50-Jährige wird sich über 60 und 200 Meter mit den besten Senioren des Globus messen. Ich glaube jedenfalls, er ist mehr als doppelt so alt und schnell wie ich. Lange bevor ich ins Ziel trudle, hat er den Stab an Bernhard Grießner übergeben.“

Nur 13,5 Sekunden zurück

Der hat eine 800 Meter-Bestzeit von 1:54 Minuten und will bei der WM in der Altersklasse M45 mit einer Zeit, um die 2:00 Minuten“ sogar aufs Treppchen. Tim Schweikert teilt diese Ambitionen nicht, wir verlieren. Was Archimedee schon vor über 2.000 Jahren wusste – jetzt haben auch wir Gewissheit: Physikalischen Phänomenen liegen Regeln zugrunde. Für die gut austrainierte VfL-Staffel bleibt die Zeit bei 1:48,7 Minuten stehen. Die SZ/BZ-Enten brauchen 13,5 Sekunden länger, alle Erfahrung hat nicht gestochen. „Für einen Trainingsslaut waren wir gar nicht schlecht“, findet Peter Wiesner. So kann man das auch sagen.

■ Information zur Leichtathletik Weltmeisterschaft der Senioren im Sindelfinger Glaspalast gibt es im Internet auf der Seite [www.sindelfingen2004.de](http://www.sindelfingen2004.de). Über das Angebot der Sindelfinger Leichtathleten erfährt man mehr auf der Abteilungsseite [www.vfl-sifathletik.de](http://www.vfl-sifathletik.de), oder über den Link auf Homepage des Hauptvereins: [www.vfl-sindelfingen.de](http://www.vfl-sindelfingen.de). Trainingszeiten und Wissenswertes zur Böblinger Leichtathletik bietet die Sportvereinigung auf [www.sv-boeblingen.de](http://www.sv-boeblingen.de) oder direkt: [www.sv-boeblingen.de/leichtathletik](http://www.sv-boeblingen.de/leichtathletik). Aber auch andere Kreisvereine sind im Internet vertreten.

## In eigener Sache

Wir schreiben über Sport und wir treiben teilweise auch Sport. Unsere Fähigkeiten stellen wir Woche für Woche in unserer Serie „Das Duell“ unter Beweis. Wenn Sie mit Ihrem Verein einmal gehen, die SZ/BZ-Redaktion antreten wollen, meiden Sie sich bei uns unter Telefon 0 7031/862 223 oder unter [philipp.hamann@szbz.de](mailto:philipp.hamann@szbz.de) per eMail. Wir freuen uns über jede Einladung zum Duell.

Schweikert und mir wird die Aufgabe zuteilen, den Aluminium-Stab und die Reste unserer Ehre ins Ziel zu tragen. Immerhin: Wir haben so etwas schon mal gemacht. Beim Kult-Profi Schweikert liegt die aktive Zeit als Leichtathlet allerdings noch ungefähr zehn Jahre länger zurück als bei mir: Wir stören niemanden mehr bei seinen Kreisen. Dabei überträgt sie das Praktikantin, das ungefähr so hölzer ist wie ein moderner Fußball ledern, an den 43-jährigen Peter Wiesner. Für die SZ/BZ macht sich als nächster Sportredakteur Steffen Müller auf die Runde. Warum musste er die Sindelfinger Athleten auch mit seiner Trainingspistole von der Böblinger Stadtolympiade extra provozieren? Kollege Müller verliert an Boden, bevor er nach langer Zeit – es müssen Minuten vergangen sein – an mich übergeht. Redakteur Tim

schreibt über Sport und wir treiben teilweise auch Sport. Unsere Fähigkeiten stellen wir Woche für Woche in unserer Serie „Das Duell“ unter Beweis. Wenn Sie mit Ihrem Verein einmal gehen, die SZ/BZ-Redaktion antreten wollen, meiden Sie sich bei uns unter Telefon 0 7031/862 223 oder unter [philipp.hamann@szbz.de](mailto:philipp.hamann@szbz.de) per eMail. Wir freuen uns über jede Einladung zum Duell.

Aus der Sindelfinger Zeitung und Böblinger Zeitung vom 12. Dezember 2003

Freitag, 12. Dezember 2003

# Kicker scheitern auch beim Kickern

Von unserem Redaktionsmitglied  
Julia Rapp

Endlich. Es hat geklappt. Wurde aber auch Zeit. Nach sieben Siegen, teilweise fast blamablen Duellen haben Egbert Schwartz und ich die Ehre der SZ/BZ-Redaktion gereift.

Mittwochabend, 19.10 Uhr, Jugendhaus Süd in Sindelfingen. Die Gegner stehen bereit. In den letzten Duellen hatten wir immer Experten einer Sportart ausgewählt und fielen böse auf die Nase. Dieses Mal haben wir unsere Ansprüche zurück geschräubt und Gegner ausgewählt, denen es ähnlich geht, wie uns. Die ebenso wie wir in

lern außen durch reaktionsschnelles Drehen gesteuert werden. Vor mehr als 100 Jahren wurde das erste Tischfußball-Gerät in Frankreich fabriziert.

In der Nachkriegszeit kamen die ersten Kicker in Deutschland auf den Markt. Genaue Schätzungen über die Zahl der Spieler gibt es nicht. Experten vermuten, dass in Deutschland bis zu 80 000 Tische in Kneipen, Gaststätten oder Jugendhäusern aufgestellt sind.

Apropos Aufstellung. Bei der zeigen sich unsere Gegner wenig einfallreich: Marcus Frohnmayer im Tor, Michael Willer und Luis Almei-

da in der Abwehr, ein Fünfer-Mittelfeld mit Matias Klinec, Andreas Eschenbach, Marco Kriesel, Michael Grausam und Tom Brigandir, im Sturm Daniel Nobile, Jürgen Wegner und Slaven Matijevic. Dass sich diese Truppe gegen unsere Weitauwahl, die fast nur aus VfB-Spielern besteht, schwer tun wird, war allen Beteiligten von Beginn an klar.

Die VfL-Abwehr hat das Nachsehen

19.17 Uhr. Das Spiel beginnt. Zwei Gewinnsätze. Gespielt wird so lange, bis eine Mannschaft sechs Tore erzielt hat. Marcus Frohnmayer dreht die Stangen in der Abwehr, Michael Willer lässt Mittelfeld und Sturm kreisen. „Ich kann das nur mit Gewalt“, sagt er und hält drauf. Den Ball trifft er nicht.

Der Kullert, stattdessen vor unsere Männer. Eine geschickte Drehung aus Egbert Schwartz Handgelenk und der Ball verschwindet im Kasten. „Wir haben eine wackelige Abwehr“, sagt der VfL-Torwart. In

Nicht mal hier können wir gewinnen“, sagte Marcus Frohnmayer nach der Klappe. Einen Lichtblick gab es allerdings auch für den VfL Sindelfingen: Schließlich ist Egbert Schwartz dort Kapitän und der



Ungleiches Duell beim Tischfußball: Die Sindelfinger Landesliga-Kicker Michael Willer und Marcus Frohnmayer gegen ihren Kapitän Egbert Schwartz und SZ/BZ-Volontärin Julia Rapp (von links).

stand endlich wieder einmal auf der Gewinnseite. ■ Weitere Informationen zum Tischfußball gibt es unter [www.tischfußball.de](http://www.tischfußball.de) oder beim Deutschen Tischfußball-Bund unter [www.dtfb.de](http://www.dtfb.de) im Internet.

## In eigener Sache

Wir schreiben über Sport und wir treiben teilweise auch Sport. Unsere Fähigkeiten stellen wir Woche für Woche in unserer Serie „Das Duell“ unter Beweis. Wenn Sie mit Ihrem Verein einmal gegen die SZ/BZ-Redaktion antreten wollen, melden Sie sich bei uns unter Telefon 0 7031/862 223 oder unter [philipp.hamann@szbz.de](mailto:philipp.hamann@szbz.de) im Internet. Wir freuen uns über jede Einladung zum Duell.

**Das Duell**  
**Sport trifft Redaktion**  
Jeden Freitag

**SZ**  
**BZ**  
**Serie**

den letzten Wochen, sagen wir ein Formtief hatten. Fußballer des VfL Sindelfingen, „Wenn es schon auf dem Rasen nicht klappt“, mögen sich VfL-Torwart Marcus Frohnmayer und Verteidiger Michael Willer gedacht haben, „vielleicht können wir unser Selbstvertrauen mit einem Sieg gegen die Nullen von der SZ/BZ wieder aufbauen.“ Denkste. Aber dazu später mehr. Zunächst wird die Aufstellung bekannt gegeben. Beim Tischfußball hat man in diesem Punkt wenig Freiheiten. Torwart, Zwei Abwehrspieler, fünf Mann im Mittelfeld und drei Stürmer, anders geht es nicht. Denn die Spieler sind beim Kicker, wie Tischfußball auch genannt wird, in einem Kasten an Stangen aufgehängt, die von den zwei Spie-

Aus der Sindelfinger Zeitung und Böblinger Zeitung vom 9. Januar 2004

Der VfL mit Jürgen Ott, Dennis Gonsior, Caglar Özay, Andreas Eschenbach und Marcus Frohmayer (liegend) ist noch voller Zuversicht vor dem Duell gegen die SZ/BZ mit Edip Zvizdić, Egbert Schwartz, Steffen Müller, Jürgen Wegner (von links) und Axel Pfeiffer (liegend).

Bild: Blow Up



**Das Duell:** Die SZ/BZ-Redaktion gewinnt das Neun-Meter-Schießen gegen die Landesliga-Fußballer des VfL Sindelfingen

## Der VfL und die schwachen Nerven

Von unserem Redakteur  
Steffen Müller

Beim Kicker mussten die Landesliga-Fußballer des VfL Sindelfingen bereits eine Niederlage gegen die SZ/BZ-Enten einfahren. Jetzt forderte Torwart Marcus Frohmayer die Revanche von der Redaktion. Und zwar auf dem Rasen im Glaspalast - beim Neun-Meter-Schießen. Im Anschluss an den vorletzten Endrundenspieltag der Hallen-Gala treten die Teams gegeneinander an. Beim VfL schießen Andreas Eschenbach, Dennis Gonsior, Caglar Özay, Jürgen Ott sowie in Doppelfunktion als Torwart und Schütze Marcus Frohmayer. Ihnen gegenüber auf Seiten der SZ/BZ mit Egbert Schwartz und Jürgen Wegner ebenfalls zwei VfL-Fußballer, Bezirksliga-Experten Axel Pfeiffer, Edip Zvizdić und meine Wenigkeit.

Wie einst Diego Maradona

Die Sindelfinger haben es ja nun gerade nicht leicht. In der Landesliga dümpelt das Team im Mittelfeld. So ein Duell gegen ein Zeitungsteam ist also genau das Richtige um etwas Selbstvertrauen zu tanken. So versuchen sich die Fußballer vor dem Duell auch anzuhiezen. Wenn auch auf eine etwas unkonventionelle Art. „Naja, wenn der Marcus Frohmayer in den Kasten geht, könnten wir ja gleich ein Hütchen ins Tor stellen“, sagt der scheidende VfL-Stürmer Slaven Matijevic. Der VfL-Keeper nimmt es gelassen: „Wenn einer nach Rennungen in die Bezirksliga wechselt sagt das doch schon alles.“

In zwei Gewinnsätzen soll der Sieger ermittelt werden. Edip Zvizdić im Trikot von Diego Maradona legt den Ball als erster auf den Punkt und macht seinem zweifellos technisch brillanten Vorbild in Sachen Überheblichkeit gleich alle Ehre. Ein Heber in die Mitte, Marcus Frohmayer hat keine Probleme zu parieren und strafft Slaven Matijevic Lügen. Andreas Eschenbach verwandelt souverän und als dann auch noch Jürgen Wegner - trotz deutschem Nationaltrikot - für die SZ/BZ verschließt und Dennis Gonsior gegen den Zeitungskeeper Axel Pfeiffer trifft sind die VfL-Fußballer schon auf der Siegerstraße. So geht der erste erste Satz mit 5:3 an den VfL.

Die SZ/BZ wechselt für den zweiten Durchgang den Torhüter. Jetzt steht Egbert Schwartz zwischen den Pfosten. Doch gegen die ersten beiden Schüsse von Markus Frohmayer und Dennis Gonsior ist er machtlos. Diesmal zeigt Edip Zvizdić aber, dass er es auch anders kann als beim ersten Versuch und Jürgen Wegner trifft ebenfalls

souverän. 2:2. Jetzt ist Caglar Özay an der Reihe und jagt den Ball über die Latte. Nun ist es an mir unser Team in Führung zu schießen. Und es klappt - rechts unten, wie beim ersten Versuch - woanders treffen ich ohnehin nicht. Jetzt kann ich es ja sagen. Defensivspezialist Jürgen Ott zeigt auf Seiten des VfL Nerven und scheitert an Egbert

Schwartz, der mit dem 4:2 alles klar macht. Im dritten und entscheidenden Durchgang bekommen die VfL-Kicker - wie so oft - Nervenflattern.

Edip Zvizdić verwandelt den ersten Neun-Meter für die SZ/BZ. Marcus Frohmayer scheitert an Egbert Schwartz, doch auch Jürgen Wegner schießt drüber. Die Bürde des weiß-schwarzen National-

dressen war wohl doch zu groß. Andreas Eschenbach versucht es mit Gewalt aber die Latte rettet für unseren geschlagenen Torwart.

Ich entscheide mich - was bleibt mir auch anderes übrig - mal wieder für rechts unten. Und auch diesmal klappt es. Bei meinen letzten Neun-Metern war ich weniger erfolg-

reich aber über dieses Kapitel hülle ich den Mantel des Schweigens.

Jede Serie reißt irgendwann

Es steht 2:0 und Dennis Gonsior setzt den Ball neben den Kasten. Egbert Schwartz trifft zum 3:0 und das Duell ist gelaufen. Der dritte Sieg für das Zeitungsteam ist perfekt. Es bleibt dabei. Der VfL kann die wichtigen Spiele nicht gewinnen. Aber jede Serie reißt einmal und das nächste Duell steht bereit. Diesmal soll es ein richtiges Fußballspiel gegen den VfL werden. Marcus Frohmayer wirkt trotzdem etwas nachdenklich nach der Schlappe. „Auch das hat wieder gezeigt, dass auf unserem neuen Trainer Willi Zimmermann viel Arbeit wartet.“

■ Die Homepage der Sindelfinger Fußballer finden Sie im Internet unter [www.vfl-sindelfingen.de](http://www.vfl-sindelfingen.de)

### In eigener Sache

Wir schreiben über Sport und wir treiben teilweise auch Sport. Unsere Fähigkeiten stellen wir Woche für Woche in unserer Serie „Das Duell“ unter Beweis. Wenn Sie mit Ihrem Verein einmal gegen die SZ/BZ-Redaktion antreten wollen, melden Sie sich bei uns unter Telefon 07031/862 223 oder unter [philipp.hamann@szbz.de](mailto:philipp.hamann@szbz.de) im Internet. Wir freuen uns über jede Einladung zum Duell.

**Das Duell**

Sport trifft Redaktion

Jeden Freitag

**SZ**  
**BZ**  
**Serie**

Aus der Sindelfinger Zeitung und Böblinger Zeitung vom 16. Januar 2004

Freitag, 16. Januar 2004

**Das Duell:** Die SZ/BZ-Redaktion unterliegt im Dart-Duell gegen den DC Sindelfingen I. Bis zum Schluss auf Unentschieden gehofft

# Ins Schwarze treffen ist nicht gut

Von unserem Redaktionsmitglied  
Julia Rapp

Eine Dartscheibe hat jeder schon einmal gesehen. Abbiegen ein riesiger schwarzer Ring. Der zählt nichts. Die Scheibe ist in 20 Segmente aufgeteilt. Wer in die Mitte, ins so genannte Bulls Eye trifft, kriegt 50 Punkte. Die Scheibe wird von einem, mit dem bloßen Auge, aus der Wurf-Entfernung von 2,37 Metern, auf das Billard- und Dart-Center „Die Dreie“ in Sindelfingen betreten. Wir, das sind Kult-Experte Matthias Staber, Redaktions-Assistent Thomas Link, SZ/BZ-Mitarbeiter Axel Pfeiffer, Steffen Müller und ich.

Unser Gegner, der DC Sindelfingen I, spielt sich schon warm. Auch wir werfen ein paar Pfeile. Meine treffen ins Schwarze. Dummerweise im wörtlichen Sinn. Wie eingangs erwähnt, bringt der schwarze äußere Rand keine Punkte. Ich spüre das Schnurren der Darter hinter meinem Rücken. Unsere Mut schwindet. „Wir spielen 301“, sagt Mannschaftskapitän Werner Röllig aus Da-  
gerheim. Das heißt, man beginnt bei 301

Punkten und schiedt sich auf Null hinunter. Vier Männer bilden das Kernteam, einer ist Ersatzmann. „Das bin ich“, sagt i-Dart-Expertin Steffen Müller. „Sehr bescheiden“, denke ich. Unsere Gegner spielen mit Werner Röllig, Malik Gruber, Mario Heinz, Martin Wutke und der Ersatzspielerin Irina Mayer. Jeder gegen Jeden. Zwei Gewinnsätze pro Partie. Die Mannschaft, die die meisten Sätze gewinnt, hat gewonnen. Klingt logisch.

Ich muss im ersten Duell ran. Um meinen Gegner zu verwünschen, stelle ich mich im ersten Spiel extra blöd an, und verlieren es 1:0 für Malik Gruber. Im zweiten zeige ich ihm, was ich kann. Ein gewisse Quantischen Glück meinerseits will ich nicht verleugnen. 1:1. Der dritte Satz ist spannend. Es ist aber wie verhext. Drei Punkte habe ich noch und treffe ein uns andere Mal die 19. Überwirkt man, das heißt, wirft man mehr Punkte, als man muss, stellt sich der Zähler wieder zurück. Mark Gruber macht es besser. 2:1. Master-Out macht uns zu Siegern

tern, kaum zu erkennenden, dünnen Ring abgeschlossen. Der ist acht Millimeter schmal und zählt doppelt. Der mittlere Ring, ebenso mikroskopisch klein, dreifach. So viel zur Theorie. Nach meinen Erfahrungen, trifft man meistens die niedrigen Zahlen. Ich persönlich gerne die Eins, wenn ich auf die 20 ziele, oder die Drei, wenn die 19 sein soll. Braucht man aber eine kleine Zahl, um das Spiel zu beenden, wächst man über sich hinaus. Eine Dreifach-20 ist dann keine Seltenheit. Gute Darter zielen auf die 19“, sagt mir unser Sportredakteur und selbst ernannter Dart-Experte Steffen Mü-



Knappes Duell: Das SZ/BZ-Team mit Steffen Müller, Thomas Link, Axel Pfeiffer (stehend von links), Matthias Staber und Julia Rapp (links kniend) gegen den DC Sindelfingen I mit Martin Wutke, Mario Heinz, Werner Röllig (stehend von rechts), Malik Gruber und Irina Mayer (rechts kniend).  
Bild: Blow Up

Blick in den Geldbeutel dämpft die Freude. Beim Turniertag müssen die Spieler den Automaten selbst füttern. Zwei Euro für fünf Spiele. „Es ist ein teures Vergnügen“, sagt Werner Röllig. Der Spaß steht für die Kreisliga-Mannschaft aber im Vordergrund. „Es ist kein bieremster Sport“, sagt der Kapitän.

■ Weitere Informationen zum Turnier-  
dort gibt es unter [www.bwdv.de](http://www.bwdv.de) im Internet.

**Das Duell**  
**Sport trifft Redaktion**  
Jeden Freitag **SZ** **BZ** Serie

die Sache zu erleichtern. Master-Out heißt das Zauberwort, das uns zu Gewinnen macht. Unsere Gegner müssen jedes Spiel mit einem Wurf auf den äußeren oder mittleren Ring beenden.

Im letzten Spiel fehlt uns ein Sieg, um noch das Unentschieden zu erreichen. Axel Pfeiffer gegen Mario Heinz. Unsere Hoffnungen werden enttäuscht. Mit 17:19-Sätzen und 7:9-Spielen verlieren wir knapp und fühlen uns trotzdem gut. Ein

Aus der Sindelfinger Zeitung und Böblinger Zeitung vom 23. Januar 2004

Freitag, 23. Januar 2004

Das Duell: Das SZ/BZ-Redaktionsteam verliert gegen die Badmintonspieler des VfL Sindelfingen deutlich / Probleme mit der Kondition

# Gute Ansätze, aber kein Satzgewinn

Von unserem Redaktionsmitglied  
Julia Rapp

Der Schweiß läuft mir in Strömen den Körper hinunter. Das Atmen fällt mir schwer. „Nichts anmerken lassen“, denke ich und zwinge mich zu einem gequälten Lächeln in Richtung Gegnerin, als ich den Federball vom Boden aufhebe. Aufschlag für mich. Claudia Pal bringt den Ball zurück, ich spürte nach hinten links erwische ihn und versuche, ihn mit voller Kraft zurück zu hauen. Claudia dirigiert ihn kurz hinter das Netz, ich renne vor, erwische ihn gerade noch, da kommt schon wieder ein langer Ball. Ich kapituliere.

Ich befände mich in der Sporthalle der Realschule Hinterweil. Mit mir versuchen sich meine Mannschaftskameraden Lokoredakteur Hansjörg Jung und SZ/BZ-Mitarbeiter Edip Zvizdici im Duell gegen die Badmintonspieler des VfL Sindelfingen. Meine Kollegen feuern mich an.

Die VfL-Spieler Claudia Pal, Michael Häupler und Thomas Züflie schlugen das SZ/BZ-Team Edip Zvizdici, Hansjörg Jung und Julia Rapp (von links) deutlich.

Bild: Blow Up



**Das Duell**

Sport trifft Redaktion

Jeden Freitag

**SZ**  
**BZ** Serie

„Alles klar“, fragt Claudia Pal. „Alles klar“, sage ich. Kleine Notlügen sind erlaubt, wenn es darum geht, den Gegner zu verunsichern. Das gelingt mir aber auch nicht. Am Ende heißt es 1:11 und 2:11 aus meiner Sicht. „War doch gar nicht schlecht“, sagt Claudia. Das mit den Notlügen gilt nämlich auch dann, wenn man den Verdienst aufbauen will. Während ich mich ausruhe, rennt Claudia Pal zum nächsten Feld und spielt munter weiter. Die Zwölftklässlerin ist Mi-

Häupler sogar nur mit 10:15. Der hat Potenzial“, sagt Thomas Züflie mit fachmannischem Blick. Fehlt nur noch etwas Kondition. Dem auch Hansjörg Jung muss, wie ich nach dem ersten Spiel, fast vom Feld getragen werden. „Ich bin platt“, sagt er.

Trotzdem hat es Spaß gemacht. „Badminton hat viele Vorteile“, sagt Thomas Züflie. „Spielen zwei Spieler mit gleichem Niveau gegeneinander, kommt immer ein Spiel zu Stande und man kann es bis ins hohe Alter spielen.“

■ Die Badminton-Abteilung des VfL Sindelfingen bietet dreimal im Jahr Einsteigerkurse an. Mitglied im VfL muss man dazu nicht sein. Informationen und Anmeldung bei Michael Häupler unter der Telefonnummer 0 70 31/80 40 38 oder unter [www.federballer.de](http://www.federballer.de) im Internet. Weitere Informationen zu der Abteilung, den Trainingszeiten und Mannschaften gibt es ebenfalls im Internet.

Dabei machen es uns die Gegner extra leicht. Statt der normalen Badminton-Schläger treten sie mit Kinderschlägern, die extrem kurzen Griff haben, an. Wir spielen zwei Herren-Einzel, ein Herren-Doppel, ein Damen-Einzel und ein Mixed-Doppel. „So wird das auch in der Liga und bei Meisterschaften gespielt“, sagt Michael Häupler. Allerdings sind dann vier Männer und zwei Frauen am Start. Badminton ist die einzige Sportart, die ich keine, bei der bis zur nationalen Ebene mit gemischten Mannschaften gespielt wird“, sagt der Abteilungsleiter.

Mindestens ein Punkt in jedem Spiel

Wir verlieren jedes Spiel. Der Lichtblick. In jedem Spiel machen wir mindestens einen Punkt. Im Mixed-Doppel weihen Edip Zvizdici und ich beim Stand von 4:14 sogar vier Matchbälle ab und unterliegen mit 6:15 und Hansjörg Jung verliert gegen Michael